



Fallgruppen in der VOR und ihre Merkmale


Miriam Markus¹, Betje Schwarz², Matthias Bethge¹

¹Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Universität zu Lübeck

²Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Berlin

Förderung: Deutsche Rentenversicherung Bund

Hintergrund

- Behandlungsformen in der orthopädischen Rehabilitation
 - orthopädische Rehabilitation (OR)
 - medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR)
 - verhaltensmedizinisch orientierte Rehabilitation (VOR)
 -  **intensivierte, multimodale Behandlungskonzepte**
- Charakterisierung der Rehabilitanden in den Behandlungsformen und weitere Ausdifferenzierung der bestehenden Problemlagen durch *zentrale Differenzkriterien*
 - psychische Komorbidität, private/berufliche Belastung, Schmerz, besondere berufliche Problemlage

Hintergrund

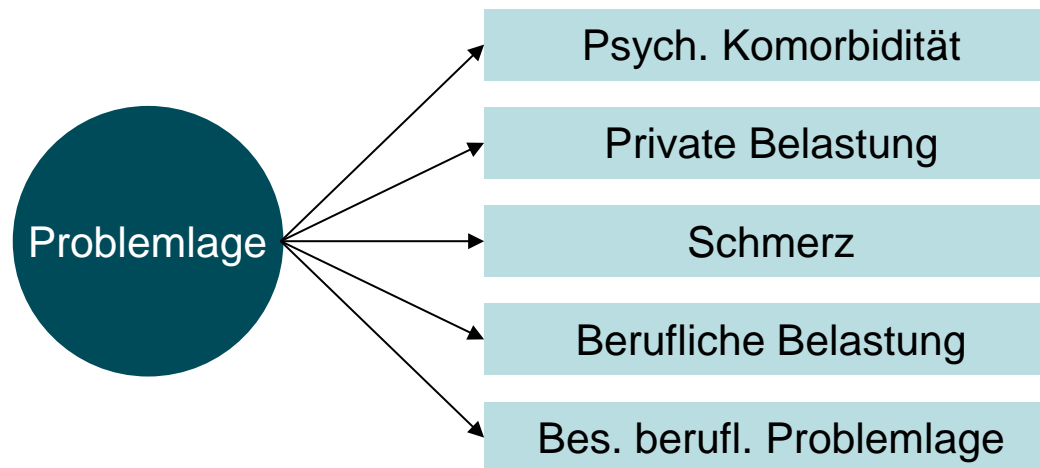
- Fragestellungen:
 1. Welche Problemlagen lassen sich in einer repräsentativen Stichprobe abgrenzen?
 2. Wie häufig treten die einzelnen Problemlagen auf?
 3. Gibt es typische Problemlagen in der VOR?
 4. Reagiert die Versorgungspraxis mit einer angepassten Therapiedosis auf die vorhandenen Problemlagen?

Methoden

- **Einschlusskriterien:** 18- bis 65-jährige Rehabilitanden (OR, MBOR, VOR; Ausschluss: AHB) mit der Hauptdiagnose chronischer Rückenschmerz gemäß Reha-Therapiestandards
- **Daten:** Fragebogen vor Rehabilitationsbeginn
- **Instrumente:**
 - psychische Komorbidität: PHQ-4
 - private/berufliche Belastungen: Ultra-Kurz-Screening
 - Schmerz: Chronic Pain Grade Questionnaire
 - besondere berufliche Problemlage: SIMBO
- **statistische Analysen:** explorative latente Profilanalysen

Latente Profilanalyse

- **Ziel:** Klassifizierung von Personen in homogene Subgruppen
- **Grundgedanke:** latente Subgruppen, die für Unterschiede in den beobachtbaren Variablen (Skalen) verantwortlich sind



Ergebnisse

- **Stichprobe:** n = 2942 nach listenweisem Fallausschluss (M = 52,6 Jahre, SD = 7,7; 72,0 % Frauen)
- beste Anpassungsgüte: Modell mit 3 latenten Profilen
- Ausprägung der Differenzkriterien in den drei Profilen/Problemlagen:

	Profil 1 (68,6 %)		Profil 2 (23,1 %)		Profil 3 (8,3 %)	
	M	SE	M	SE	M	SE
Psychische Komorbidität (0-12)	4,4	0,1	5,7	0,1	6,9	0,2
private Belastungen (0-3)	1,2	0,0	1,2	0,0	1,5	0,1
berufliche Belastungen (0-3)	1,9	0,0	1,8	0,0	1,9	0,1
Schmerz (0-100)	55,3	0,4	67,6	0,6	74,4	0,9
Bes. beruf. Problemlage (0-100)	5,4	0,1	39,5	0,5	70,0	1,1

n = 2942; M = Mittelwert; SE = Standardfehler; Wertebereiche sind in Klammern angegeben

Ergebnisse

- In welchem Rehabilitationskonzept werden diese drei Problemlagen tatsächlich behandelt?

Ergebnisse


- In welchem Rehabilitationskonzept werden diese drei Problemlagen tatsächlich behandelt?

	Profil 1 (gering belastet)	Profil 2 (mäßig belastet)	Profil 3 (stark belastet)	Gesamt
OR	1579 78,2 %	460 67,6 %	153 62,7 %	2192 74,5 %
MBOR	264 13,1 %	169 24,9 %	71 29,1 %	504 17,1 %
VOR	175 8,7 %	51 7,5 %	20 8,2 %	246 8,4 %
Gesamt	2018	680	244	2942

Und nun?

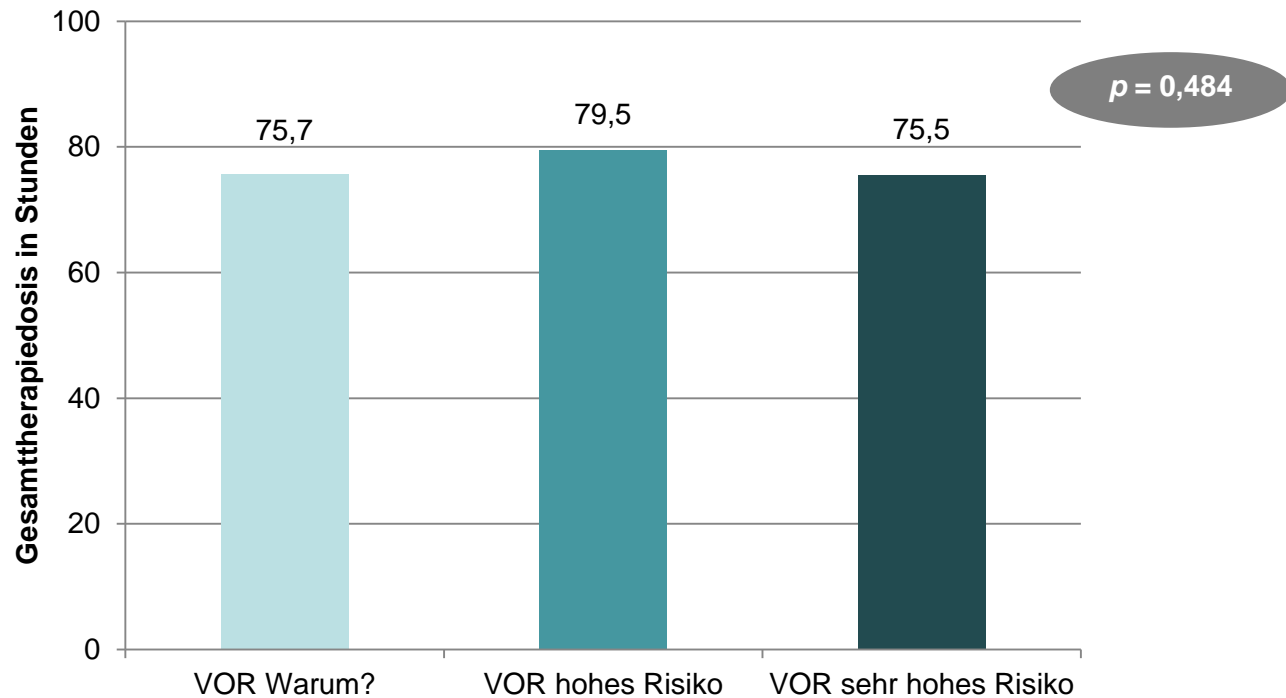
Ergebnisse

Mittelwerte der Differenzkriterien in den Problemlagen bei Analyse der einzelnen Behandlungsformen *nach erfolgter* Zuweisung

	VOR <i>Warum?</i>	VOR <i>hohes Risiko</i>	VOR <i>sehr hohes Risiko</i>
Psychische Komorbidität (0-12)	5,7 	7,3	6,8
Private Belastung (0-3)	1,5	1,5	1,6
Berufliche Belastung (0-3)	2,3	2,2	2,2
Schmerz (0-100)	54,4	70,5	70,6
Besondere berufliche Problemlage (0-100)	6,2	39,5	70,3
	n = 175	n = 50	n = 21

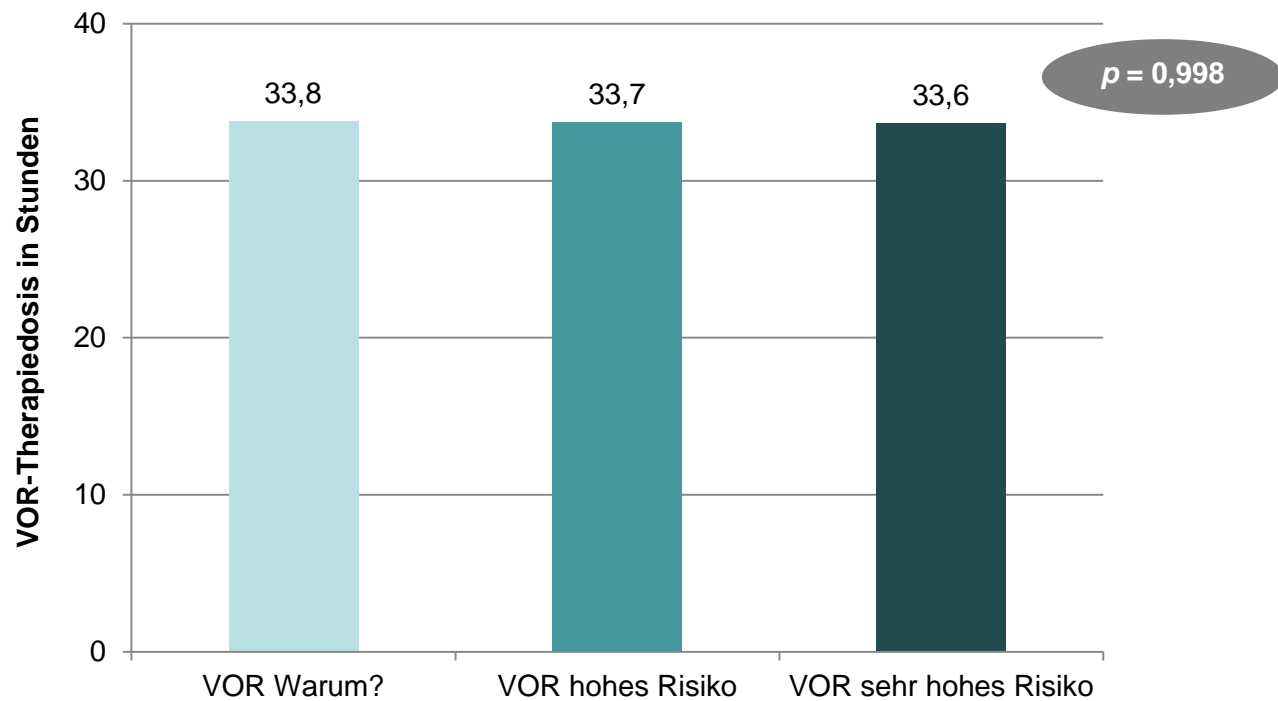
Ergebnisse

Mittelwerte der Gesamttherapiedosis in den Problemlagen



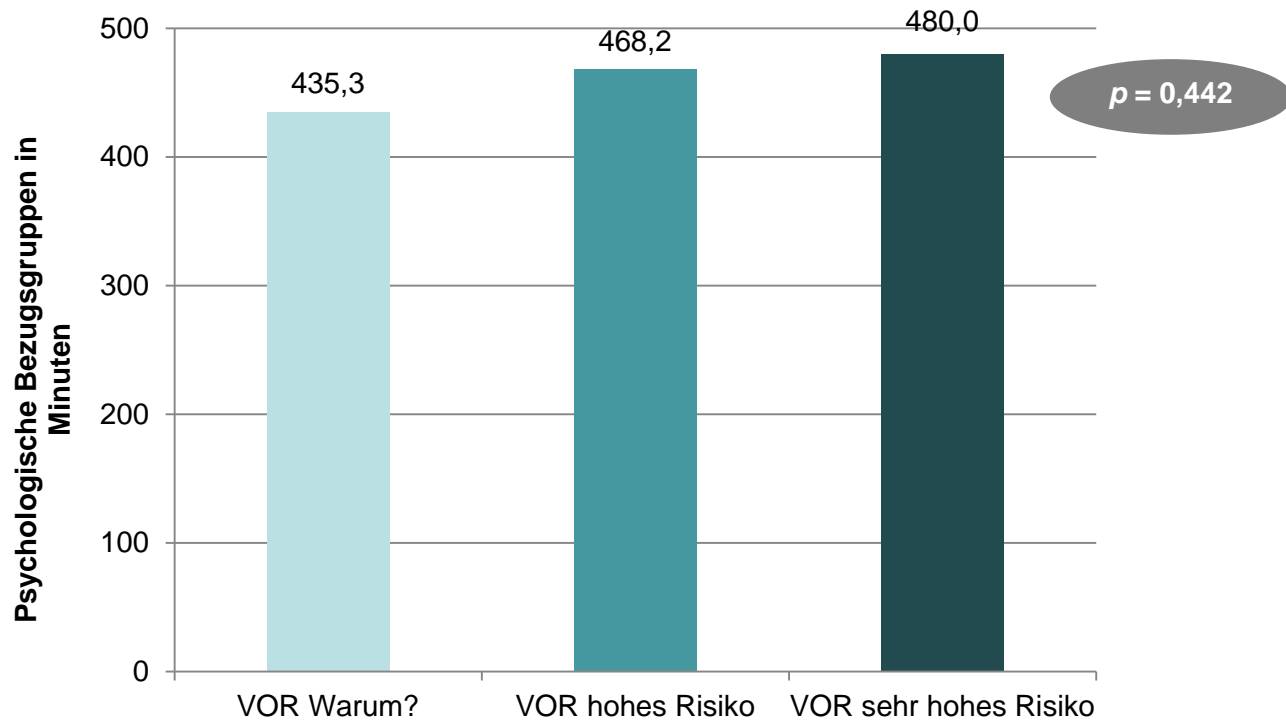
Ergebnisse

Mittelwerte der VOR-Therapiedosis in den Problemlagen



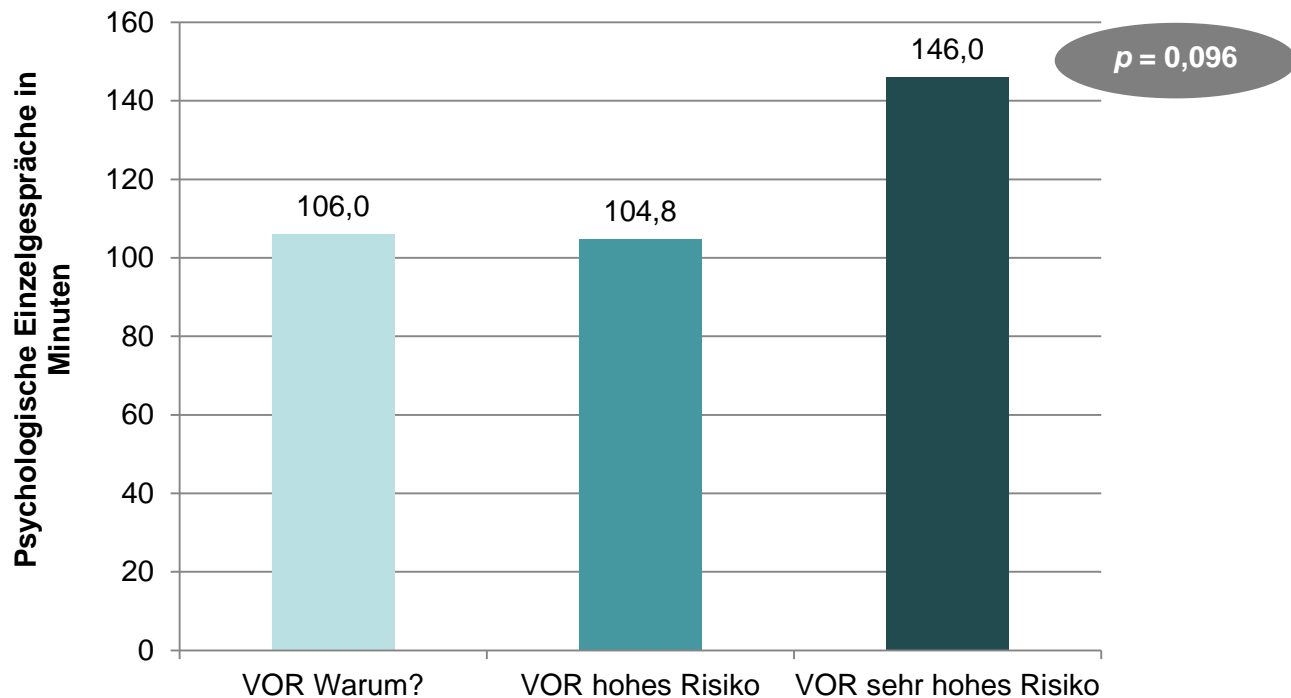
Ergebnisse

Mittelwerte der psychologischen Bezugsgruppe in den Problemlagen



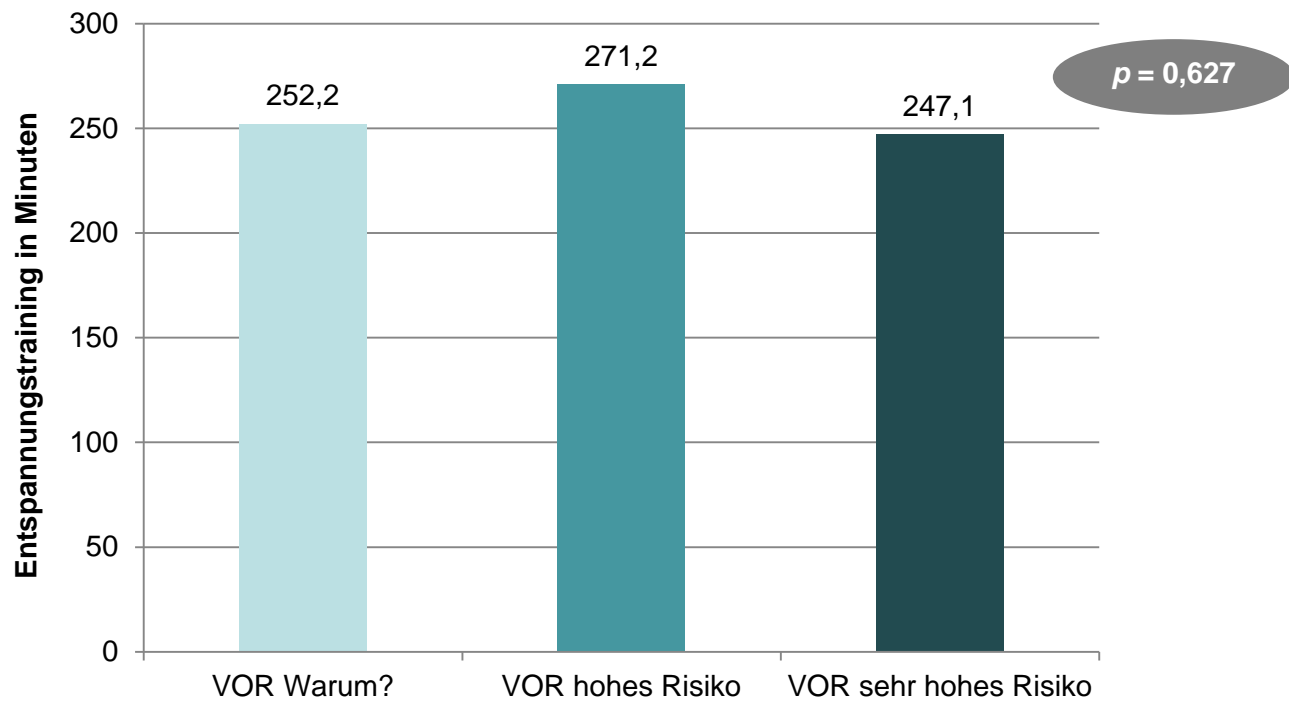
Ergebnisse

Mittelwerte der psychologischen Einzelgespräche in den Problemlagen



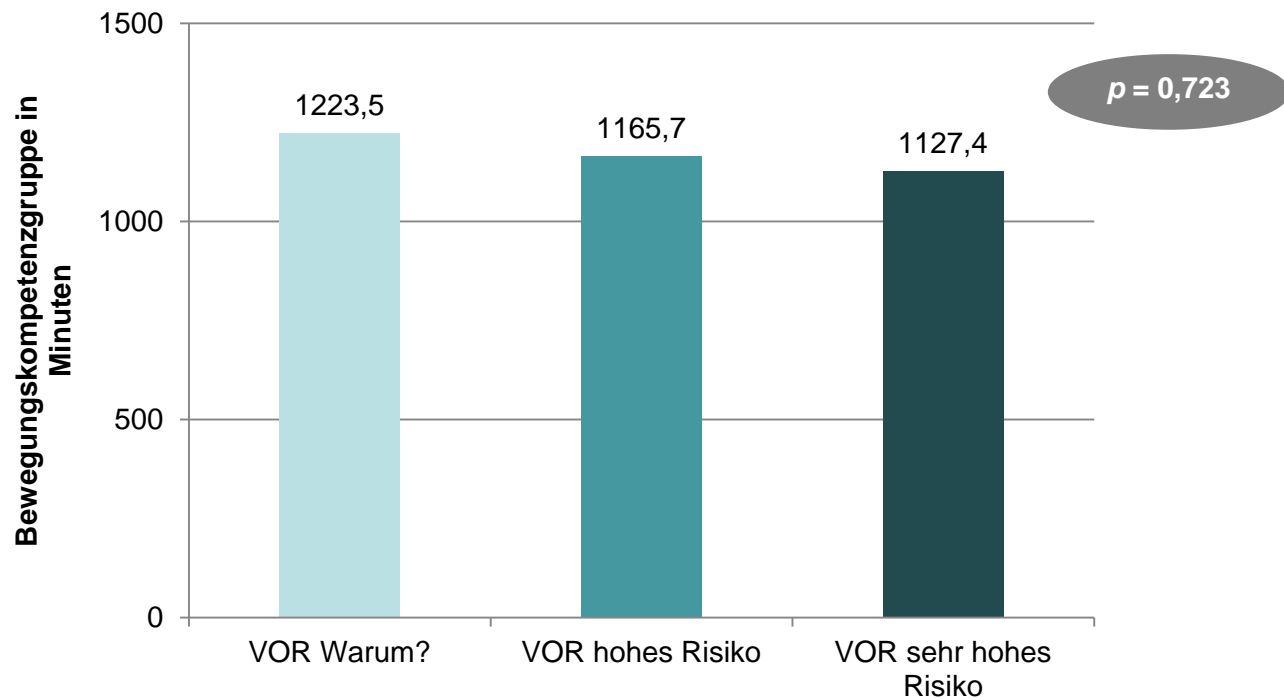
Ergebnisse

Mittelwerte Entspannungstrainings in den Problemlagen



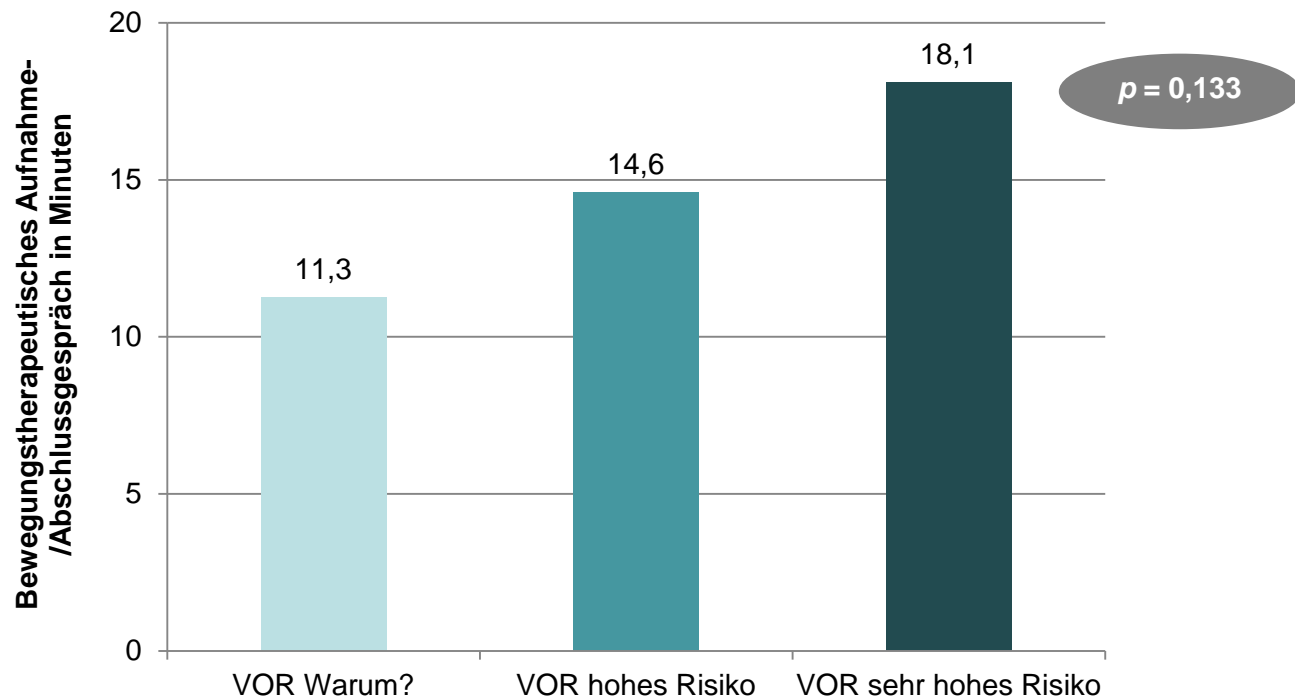
Ergebnisse

Mittelwerte der Bewegungskompetenzgruppe in den Problemlagen



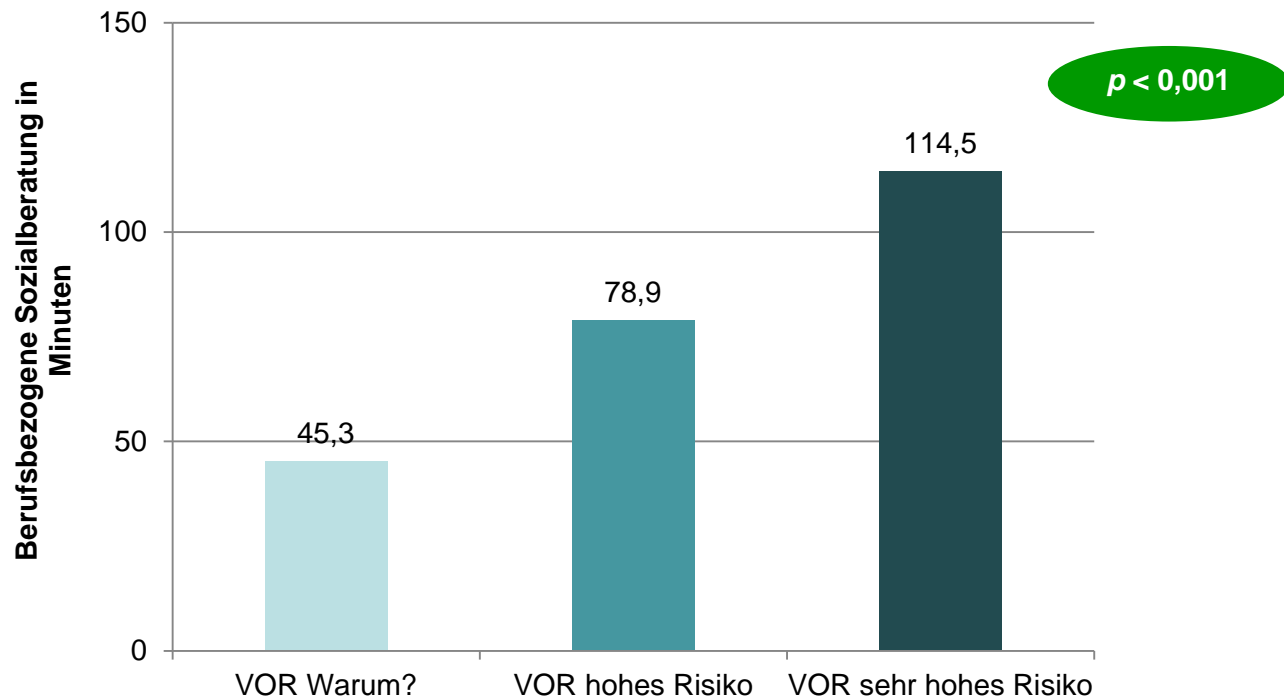
Ergebnisse

Mittelwerte der bewegungstherapeutischen Aufnahme- und Abschlussgespräche in den Problemlagen



Ergebnisse

Mittelwerte berufsbezogener Sozialberatung in den Problemlagen



Take Home Message

- orthopädische Rehabilitanden unterscheiden sich hinsichtlich ihrer *Gesamtbelastung* in *drei Gruppen* (gering belastet, mäßig belastet, stark belastet)
- die Gesamtbelastung ist nicht mit der Zuweisung zur VOR assoziiert
 - Trennung von VOR und MBOR empirisch nicht zu sehen
 - größter Teil der Rehabilitanden in der VOR gehört nicht zu intendierter Zielgruppe
- unabhängig davon weisen tatsächlich in der VOR behandelte Personen drei Problemlagen auf (*VOR Warum?*, *VOR hohes Risiko*, *VOR sehr hohes Risiko*)
- alle Problemlagen erhalten die gleiche Therapiedosis (Ausnahme: berufsbezogene Sozialberatung)

Vielen Dank!